

NACHRICHTEN

Buch über Orchideen

VADUZ: Im Jahre 1991 hat die Regierung des Fürstentums Liechtenstein in der Buchreihe «Naturkundliche Forschung im Fürstentum Liechtenstein» den Band 13 mit dem Thema Orchideen herausgegeben. Das Buch dokumentiert auf eindrückliche Weise das Vorkommen der Orchideen in Liechtenstein und war sowohl für Laien als auch für Fachleute ein herausragendes Werk. So verwundert es nicht, dass das Orchideen-Buch in kürzester Zeit vergriffen war. Der Band 13 der Naturkundlichen Forschung im Fürstentum Liechtenstein liegt nun in der 2. verbesserten und nachgeführten Auflage vor. Die Autoren Barbara, Hans-Jörg und Peter Rheinberger sowie der Fotograf Kurt Walser haben den fast 50 Orchideen-Arten unseres Landes mit der 2. Auflage des Buches den Stellenwert eingeräumt, den diese faszinierende Pflanzenfamilie verdient. Zugleich ist der reich bebilderte Band wiederum für Fachleute und für Laien ein hochinteressantes Nachschlagewerk, das von viel Freude an der Arbeit zeugt. Wer sich für die Flora des Landes Liechtenstein interessiert, wird sehr viel Freude an diesem Buch haben. Das Buch ist ab sofort bei folgenden Stellen zum Preis von Fr. 23.00 zu beziehen: Amt für Wald, Natur und Landschaft, Vaduz, Büro vom Liechtenstein Tourismus, Vaduz, Buchhandlung Bücherwurm, Vaduz, Buchhandlung Harlekin, Schaan, sure-T publications, Triesen. Für Fragen und Auskünfte steht das Amt für Wald, Natur und Landschaft unter Telefon 236 64 00 zur Verfügung. (Eing.)

Fotowettbewerb für Jugendliche

BALZERS: Im Rahmen des 53. Liechtensteinischen Verbandsmusikfestes organisiert die Harmoniemusik Balzers einen Fotowettbewerb für Jugendliche. Das Patronat hat die Firma ITW Ingenieurunternehmung AG, Balzers, übernommen. Teilnahmeberechtigt sind alle Jugendlichen im Alter von 10 bis 20 Jahren (Jahrgang 1980 bis 1990). Die eingereichten Fotos müssen im weitesten Sinne das Thema «Musik» beinhalten. Es gibt tolle Preise zu gewinnen. Die Preisverleihung findet im Rahmen des Jungentages vom 20. Mai 2000 statt. Alle Preisträger werden schriftlich benachrichtigt. Die prämierten Fotos werden vom 21. Mai bis 2. Juli 2000 im Foyer des Gemeindegemeinschaftsbaus ausgestellt. Einsendeschluss ist der 20. April 2000. Die Spielregeln wurden in den Schulen im Lande Liechtenstein verteilt und die Schüler können sich vor Ort bei den Lehrpersonen oder in den liechtensteinischen Fotofachgeschäften informieren. Weitere Informationen unter www.supra.net/hmb oder bei Valery Wolfinger, Telefon 384 40 75. Das Organisationskomitee «Verbandsmusikfest 2000»

Kunstführung im Engländerbau

VADUZ: Am Mittwoch, den 16. Februar findet um 18.00 Uhr in der Staatlichen Kunstsammlung in Vaduz eine öffentliche Führung zur Ausstellung «Chewing in Venice», Raumarbeiten von Simone Decker, statt. Dr. Friedemann Malsch, Direktor der Sammlung, wird Sie auf dem Weg durch die Ausstellung begleiten. (Eing.)

Besuch im Kirchner-Museum

SCHAAN: Am Samstag, den 26. Februar lädt die Erwachsenenbildung zu einer kompetenten Führung anlässlich der Sonderausstellung in Davos ein, die dem Spätwerk Ludwig Kirchners gilt (1926 - 1938). Anhand von ca. 40 Gemälden und ca. 60 Aquarellen, Zeichnungen und Druckgraphiken gibt die Ausstellung erstmals einen Überblick zur späten Davoser Schaffenszeit Kirchners. Im Zentrum der Ausstellung steht die Frage nach den Ursachen und Konsequenzen der bis heute noch gewagt anmutenden stilistischen Entwicklung, die der Künstler zwischen 1926 und 1938 als neuen Weg der Darstellung von Wirklichkeit - zwischen Realismus und Abstraktion - wählte. Anhand der Exponate, die teilweise noch nie gezeigt wurden, wird dargestellt, dass die sowohl von der Kunstgeschichte als auch von der Öffentlichkeit bisher nur in Ausschnitten wahrgenommene Werkphase als eine der eigenständigsten Leistungen der klassischen Moderne zu werten ist. Zu dieser reizvollen Fahrt mit der Rhätischen Bahn über Klosters nach Davos und zum Besuch der sehenswerten Ausstellung laden wir alle Interessierten sehr herzlich ein. (Abfahrt ab Landquart 12.42 Uhr). Auskünfte und Anmeldungen unter 232 48 22. (Eing.)

Nachhaltige Holzwirtschaft

Förster, Säger, Schreiner, Zimmerer gründeten Vereinigung «Holzkreislauf»

Die Projektgruppe «Holzkreislauf» präsentierte gestern Abend im Schaaner Rathausaal die neu ins Leben gerufene Vereinigung «Holzkreislauf», deren Trägerschaft sich aus neun Forstverwaltungen des Landes, Firmen aus dem Sägerei-, Zimmerei- und Schreinerergewerbe zusammensetzt. Ursprünglich initiiert wurde das Projekt von der LGU, deren Impulsprogramm darin besteht, regionale Produkte zu fördern.

Theres Matt

Das Projekt «Holzkreislauf» wurde in einer Vorphase den Forstamtsleitern und Vorständen der vorgenannten drei Gewerbe präsentiert, die folgende Projekt-Teilnehmer ernannten: Bernhard Frommelt, Christoph Frommelt, Peter Hasler, Gerhard Konrad, Beat Nigg, Werner Schädler und als Leiter Peter Kranz. Dem Vorstand gehören an: Gerhard Konrad (Förster) Präsident, Werner Schädler (Schreiner) Kassier, Christoph Frommelt (Zimmermann) Schriftführer, Bernhard Frommelt (Schreiner), Peter Hasler (Zimmermann), Beat Nigg (Säger) als Beisitzer. Projektziel ist vor allem die regionale Förderung einer nachhaltigen Holzwirtschaft im Land. Grundlage bilden die drei Hauptleistungen des Waldes: die Schutz-, Erholungs- und Nutzfunktion, die voneinander abhängig sind.

Exportanteil verkleinern

Heute gelangt ein grosser Teil liechtensteinischen Holzes in den Export. Das Projekt «Holzkreislauf» ist bestrebt, diesen Anteil zu verkleinern und die nachhaltige Nutzung des Holzverbrauches im Land zu steigern. Dies soll durch bessere



Der Vorstand der Neuen Vereinigung Holzkreislauf präsentiert das neue T-Shirt.

(Bild: bak)

Kommunikation innerhalb der beteiligten Bereiche, vor allem aber auch zwischen der Forstwirtschaft und dem Gewerbe erreicht werden. Um die nachhaltige Nutzung entscheidend zu beeinflussen, braucht es die «Repositionierung» des Images vom heimischen Holz, wie auch der einzelnen Beteiligten: Wald, Säger, Schreiner, Zimmermann.

Finanzierung und Auswirkung

An der Finanzierung des Projektes beteiligen sich die holzverarbeitenden Gewerbebetriebe, die dadurch eine Image-Verbesserung der Holzwirtschaft, Steigerung des Holzmarktes, verbesserte Zusammenarbeit innerhalb der Branche (Forstwirtschaft-Gewerbe), sowie Wiedergewinnung und Stärkung der Identität erreichen. Des Weiteren sind die Gemeinden mit dem «Waldfranken» pro Einwohner beteiligt, sehen das Ziel der Steigerung des Holzmarktes

mit einheimischen Hölzern, die nachhaltig genutzten Wälder (Schutzwald) und die Förderung der regionalen, nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung. Als Hauptsponsor beteiligt sich die Liechtensteinische Landesbank mit dem Slogan «Im Land, für das Land». Neben Sport und Kultur unterstützt die LLB den Bereich Sozio/Oekologie. Sie unterstreicht die lange Tradition der liechtensteinischen Holzwirtschaft. Und des Weiteren: Einheimisches Holz in Zusammenarbeit mit Förstern, Sägereien und Zimmerein hier zu verarbeiten und auch einzusetzen bringt starken Marktauftritt, wirtschaftliche Vorteile, verringert die langen Transportwege. Mit ökologischer, nachhaltiger Holzwirtschaft wird auch die Überalterung des Waldes vermieden.

Es geht alle an

Dem Vorstand ist neben der Beteiligung der Unternehmer, die

Mitwirkung der Mitarbeiter besonders wichtig. Die Öffentlichkeit kann am Besten mit «Mund zu Mund»-Propaganda aufmerksam gemacht werden. Das erste Projekt hat der Sturm «Lothar» ergeben, eine zweifache Jahresnutzung zu Boden geworfen. Das weitere Projekt ist der «Holz-Oskar», der in den Kategorien: Architekt/Ingenieur, öffentliche Bauträger, besondere Verdienste verliehen wird. Ein Wettbewerb zur Gestaltung des «Holz-Oskars» ist ausgeschrieben.

Zum Schluss - vor dem von der Gemeinde Schaan offerierten Apéro - meldeten sich Berufsleute zum Thema «Warum mache ich mit?». Eine Aussage: «Ich finde den Verein «Holzkreislauf» eine gute Sache, weil sich Fachleute aus verschiedenen Branchen der Holzproduktions- und -verarbeitungskette für die Verwendung von Holz im jeweils geeigneten Verwendungsbereich einsetzen».

Wichtig ist der zweite Blick

Ausstellung mit Werken von Günter Schöch in der Galerie DoMus in Schaan

Voller Humor und Ideen präsentierte der in Schaan lebende Maschinenbauingenieur und Künstler Günter Schöch gestern Abend in der Galerie DoMus in Schaan seine Werke unter der Überschrift «Wandobjekte». Unter dem Titel «Erotik und anderer Unfug» zeigte der Künstler, dass Vernissagen auch fröhliche Anlässe sein können.

Gerolf Hauser

Beeindruckend war die Ungezwungenheit und Fröhlichkeit, mit der Günter Schöch unter dem Titel «Kabarettprogramm» seine Gedichte vortrug - es war weder literarisches, noch politisches Kabarett war, es waren Gedichte, über die man herzlich lachen konnte. Die Spannung einer Premiere, er hatte seine Texte und Gedichte noch nie öffentlich dargeboten, verbarg Günter Schöch geschickt unter der ansteckenden Fröhlichkeit, mit der er seine literarisch nicht anspruchsvollen aber heiteren Verse, Witze und Limericks präsentierte.

Freude und Vergnügen

Gemeinderat und Nachbar des Künstlers Rudolf Wachter beschrieb in seiner Vernissagerede die Arbeiten von Günter Schöch so: «Bei den ausgestellten Objekten hängen, schweben oder schwingen filigrane Formen, Figuren und Netzwerke in einer eigenen Ebene im Raum. Als Elemente verwendet er Linien, Gestricke, Gewirke und schwebende Punkte. Die Objekte befinden sich in selbstgefertigten Rahmen oder Kästen und sind frei zugänglich, d.h. kein Glas stört die Bewegung der Objekte. Gegenständliches und Nichtgegenständliches hängen fried-

lich und gleichwertig nebeneinander. Die Kästen haben zum Teil Türen oder Klappen und damit zwei Zustände: Geschlossen und geöffnet. Geschlossen sind sie ein ästhetisches Objekt und bieten Behausung und Schutz für das innen verborgene, geöffnet zeigen die schwebenden Punkte, schwellenden Linien und lebenden Formen ihr ganz eigenes Wesen. Einige von ihnen geraten durch Anblasen in Schwingungen.» Die Arbeiten sollen dem Betrachter Freude und ästhetisches Vergnügen bereiten; sie sollen Kunde geben vom Wesen der Dinge und dem Geheimnis von Erotik und Form.»

Bewegte Formen

In einem Gespräch mit dem VOLKSBLATT bestätigte Günter

Schöch das Humorvolle seiner Arbeit, das sich nicht nur in seiner künstlerisch-bildnerischen Tätigkeit, sondern auch in seinen Texten zeigt. Darüber hinaus ist ihm eine gewisse Perfektion ein Anliegen: «Das ist eine Art Berufskrankheit, ich bin kein Maler, ich bin ein Zeichner, dem mehr die Formen als die Farben ein Anliegen sind. Es sind Zeichnungen auf Metall, die ich heraussetze. So entsteht das Feine, das Filigrane. Hier kommt es mir weniger auf das Humorvolle als auf das Transzendente an. Viele meiner Arbeiten empfinde ich als Fenster zur Transzendenz. Der Betrachter muss sich einlassen auf diese «Durchsichtigkeit», um das Wesentliche meiner Zeichnungen zu erfahren; Zeichnungen, die sich vom Un-

tergrund gelöst haben, sich in einer Dreidimensionalität, manchmal fast frei schwebend darbieten. Und das Ganze in einer «Behausung», einem beschützenden Rahmen, der sich schliessen und öffnen lässt, um ein bewussteres Betrachten zu ermöglichen.»

Die aus Metallplatten herausgezogenen filigranen Formen kristallisieren oft erst auf den zweiten Blick die Formkompositionen des menschlichen Körpers und seine Erotik heraus. Dadurch ergibt sich eine spannende Entdeckungsreise durch wertvolle und hochdekorative Kunstwerke.

Die lohnenswerte Ausstellung in der Galerie DoMus ist bis zum 12. März jeden Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr zu sehen.



Günter Schöch zeigt seine Werke in der Galerie Domus in Schaan.

(Bild: bak)